

Röschenz

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck
Diakon, Gemeinleiter Laufen
Tel. 061 765 92 02

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul

Tel. 061 773 90 08

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger
Pfarreiseelsorger
Tel. 061 765 92 03
Anne Burgmer
Pfarreiseelsorgerin i.A.
Tel. 061 765 92 06

Notfall-Telefon

Tel. 079 515 72 00

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen

Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Olivia Schweizer, Sekretärin
Tel. 061 765 92 00

kontakt@pfarrei-laufen.ch

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-11 Uhr

www.pfarrei-laufen.ch

Sakristanin: Margot Lehmann

Tel. 079 130 23 37

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach

Breitenbachstrasse 10
4225 Brislach
Liliane Stebler-Schmid, Sekretärin
Tel. 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Mo und Do 9-11 Uhr

www.rkkbrislach.ch

Sakristanin: Rita Jeger-Buri

Tel. 061 781 22 70

Kath. Pfarramt/Sekretariat

Kleinlützel
4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin
Tel. 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Mi 15-17 Uhr

Sakristanin: Karin Schneider

061 771 90 57

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg,

Roggensburg-Ederswiler
Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin

Tel. 061 771 06 43, 077 455 61 76

pfarramt.liesberg@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Di und Do 9-11 Uhr

Liesberg Sakristanin,

Madelene Hammel

076 308 14 54

Roggensburg Sakristanin,

Michel Vollenweider

079 431 24 32

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7
4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin
Tel./Fax 061 761 63 41
pfarramtwahl@gmx.ch

Öffnungszeiten:

Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Sakristan, Dominik Bader

Tel. 079 451 23 47



Franz Sabo

MITTEILUNGEN

Hl. Messen und Jahrzeiten

Sonntag, 31. Januar

Dreissigster für Anton Schnell-Walch, Kurt Meyer.

Hl. Messe für Edith Karrer, Marie Weber. Jahrzeit für Adele und Joseph Cueni und Eltern, Edith Karrer, Elsa Weber-Stocker, Werner und Flora Jermann-Zeugin.

Donnerstag, 4. Februar

Hl. Messe für Irma und Marcel Schnell-Cueni, Ernst Fischer-Weber.

Coronaversagen der Politik, Teil 2, am 17. Januar

(Teil 1 siehe «Hornvieh-Post!»)

Die Bibel kennt zwei Schöpfungsgeschichten. In der älteren Fassung heißt es: «Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte.» In der jüngeren Fassung lesen wir: «Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde ...» Welche Version sich durchgesetzt hat, wissen wir alle. Ich habe nicht gezählt, aber eines der Worte, das seit fast einem Jahr wohl am meisten in den Nachrichten zu hören ist, lautet «Massnahmen»: wirksame, erweiterte, verschärfte, neue, verpflichtende, zeitnahe, weitreichende, aussergewöhnliche, gezielte Massnahmen usw. ...

Ehrlich gesagt, ich kanns schon nicht mehr hören! Dazu werden wir täglich bombardiert mit Todes- und Infektionszahlen. Das allein macht schon krank. Wie wäre es damit? Das Leben ist:

1. ein Risiko
2. tödlich
3. ungerecht (zumindest nach unserer Auffassung).

Anstatt zuzugeben, dass sie nicht mehr weiterwissen, übertreffen sich Politiker und sogenannte Fachleute gegenseitig mit einem Wust von Massnahmen. Zu wenig, zu viel, zu weit oder zu kurz gegriffen, zumutbar oder unzumutbar, unabdingbar, unzureichend usw. Da und dort herrscht nicht nur eine Verpflichtung, Maske zu tragen, nein, es muss eine ganz bestimmte Maske sein. Diese schützt allerdings auch nur bedingt, wenn sie nicht Millimeter genau passt. Man kann die Maske sogar grillen, aber auch da muss man sehr vorsichtig sein! Einige der sogenannten Fachleute empfehlen dringend, die Maske daheim zu tragen – womöglich auch im Bett! Von Impfzwang für bestimmte Gruppen ist ebenfalls schon die Rede. Manche Massnahmen mögen richtig und wichtig und nötig und sinnvoll sein, andere hingegen schiessen nicht nur über das Ziel hinaus, sondern verfehlten es völlig.

Nach einem zweimonatigen Lockdown, der so gut wie nichts gebracht hat, sollte man vielleicht ein bisschen reflektieren

und sich ein paar Fragen stellen, wie z.B.: Sind es die richtigen Massnahmen? Was sind die Folgen all dieser Massnahmen? Wo muss man wirklich ansetzen? Könnte das Virus eine Botschaft sein, eine Warnung, ein Schuss vor dem Bug? Hat das etwas zu tun, wie wir mit der Natur umgehen, mit den Pflanzen und Tieren? Müsste man nicht da ansetzen?

Es geht nicht darum, Gott zu verstehen! Aber es geht darum, die Botschaft und die Zeichen, welche uns die Natur auf eindringliche Weise schickt, zu sehen, ernst zu nehmen und umzusetzen. Doch unsere Politiker und Fachleute verbergen sich in einem Katalog von teils zweifelhaften Massnahmen, welche das Problem nicht an der Wurzel angehen, um unsere Erde zu schützen, die Tiere und Pflanzen, die Wälder, Flüsse und Meere.

Wir haben vergessen, dass die Natur sehr gut ohne uns leben kann, aber wir nicht ohne sie!

Sollte die Pandemie nach ein paar Monaten abklingen, dann werden die Politiker und ihre Fachleute uns dies als ihr Werk verkaufen. Durch ihre Massnahmen sei das Virus besiegt worden – hören wir dann. Mitnichten! Die Wahrheit ist: das Virus zieht sich zurück, weil die Natur es so will, und nicht Prof. Dr. Siebengescheit und Minister Neumalklug. Hat der Mensch aus der aktuellen Pandemie etwas gelernt und ergreift er die notwendigen Massnahmen, welche unseren Planeten auch tatsächlich schützen, wird sich die Lage beruhigen. Andernfalls wird der Rückzug des Virus nur vorübergehend sein.

Wir haben die Wahl: Wir können wählen zwischen: «Herrschern über die ganze Erde», oder: «Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte.»

Franz Sabo

AGENDA

Sonntag, 31. Januar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie zu Lichtmess mit den Erstkomunikanten. Anschliessend Blasiussegen (Pfr. Franz Sabo)
Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
Bitte im Büro anmelden!

Donnerstag, 4. Februar

9.00 Gottesdienst mit Eucharistie mit Agatha- (Brotsegnung) und Blasiussegen

(Pfr. Franz Sabo)

Sonntag, 7. Februar

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Fabienne Jermann)
Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Donnerstag, 11. Februar

Kein Gottesdienst

Sonntag, 14. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie (Pfr. Franz Sabo)

Katholisches Pfarramt

Pfarrweg 6
4244 Röschenz
Tel. 061 761 62 34
kircheroeschenz@bluewin.ch
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten

Montag 9.00-10.00 Uhr
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Sekretariat

Brigitte Karrer
Seelsorger
Franz Sabo, Pfarrer, Tel. 079 555 39 84
Sakristaninnen
Roswitha Schmidhalter
Tel. 061 761 25 90
Sabina Hänggi, Tel. 079 217 30 76